



# Verbesserung der Sicherheit von Personen in der Fährschifffahrt (VESPER<sup>PLUS</sup>)

## Motivation

Der Fährverkehr ist ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Verkehrssystems, beachtlicher Wirtschaftsfaktor und eine sicherheitsrelevante Verkehrsinfrastruktur. Deshalb ist es wichtig, Häfen und Fähren auf denkbare terroristische Bedrohungen handlungsorientiert vorzubereiten.

## Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts VESPER<sup>PLUS</sup> ist es, eine Sicherheitsarchitektur zu entwerfen, die sich in bestehende Prozesse im Hafen und auf der Fähre integrieren lässt, ohne gravierende Störungen in den Arbeitsabläufen hervorzurufen. Dabei wird auf den Ergebnissen des Vorgänger-Projektes VESPER aufgebaut. Beispielsweise wird die in VESPER erarbeitete Software zur Entscheidungsunterstützung mit Trainings- und Simulationsfunktionen ergänzt und in die nautische Ausbildung übernommen. Der Fokus der Arbeiten von VESPER<sup>PLUS</sup> liegt im Bereich des Fährbetriebs im Seeverkehr und betrifft sogenannte RoRo-Fähren (Roll-on/Roll-off), auf denen Fahrzeuge und bewegliche Güter verladen sowie Passagiere transportiert werden. Eine der Hauptaufgaben ist, die Harmonisierung und Optimierung der Sicherheitsstrukturen von Schiff, Hafenanlage und Gesamthafen zu erarbeiten.

## Innovationen und Perspektiven

Die Ergebnisse des Projekts werden Reedereien und Hafenbehörden zur Verfügung gestellt. Dabei sollen den beteiligten Endnutzern neben dem Sicherheitsgewinn auch Kostenvorteile durch optimierte Prozesse aufgezeigt werden.



Beladung einer Roll-on/Roll-off -Fähre  
(Quelle: ©iStockphoto.com/Maxian)

## Programm

Forschung für die zivile Sicherheit  
Bekanntmachung: „Schutz von Verkehrsinfrastrukturen“

## Projektvolumen

4,4 Mio. € (BMBF-Förderquote 95%)

## Projektlaufzeit

09/2011 - 05/2014

## Projektpartner

- Koordinator: Fraunhofer FKIE, Wachtberg
- Institut für Sicherheitstechnik/Schiffssicherheit, Rostock
- Hochschule Wismar
- Gauß-IT-Zentrum TU Braunschweig
- MARSIG GmbH, Rostock
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach
- Universität Hamburg

## Ansprechpartner

Dr. Karin Wey  
Beim Projektträger des BMBF  
VDI Technologiezentrum GmbH  
wey@vdi.de